

Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 16 (1878-1879)

Rubrik: II. Verbreitung des Vereins und dessen Sammelthätigkeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III.

Verbreitung des Vereins und dessen Sammelthätigkeit.

Indem wir in diesem zweiten Theile des Berichts in gedrängter Kürze eine Auseinandersetzung machen, woher uns die Geldmittel fließen, welche wir für unsere Werke nöthig haben, bringen wir zunächst in gewohnter Weise wieder eine tabellarische Zusammenstellung der Leistungen der einzelnen Kantone und beleuchten sie mit einigen Bemerkungen. Die Tabelle enthält, wie wir sehen, die Katholikenzahl jedes Kantons, seinen dießjährigen Beitrag und die Berechnung des Treffnisses auf je 1,000 Seelen. Zur Vergleichung fügen wir auch noch das Treffniß des vorhergehenden Jahres bei.

Kantone.	Katholiken- zahl.	Jahresbeitrag.	Auf 1000 Seelen.	
			Anno 1879.	Anno 1878.
1. Uri	16,019	1,427	89	77
2. Zug	20,083	1,589	79	84
3. Thurgau	23,456	1,816	77	64 ¹ / ₂
4. Nidwalden	11,631	804	69	65 ² / ₃
5. Schwyz	47,054	3,079	65 ¹ / ₃	59 ¹ / ₂
6. Glarus	6,896	407	59	61
7. Luzern	128,337	7,058	55	47 ² / ₃
8. Obwalden	14,047	764	54 ² / ₅	60 ¹ / ₃
9. Schaffhausen	3,051	157	51 ¹ / ₂	49
10. Baselstadt	12,303	571	46 ² / ₅	53
11. St. Gallen	116,130	5,038	43 ³ / ₈	37 ¹ / ₂
12. Zürich	17,944	589	33	29
13. Aargau	89,180	2,880	32 ² / ₇	34 ¹ / ₃
14. Graubünden	39,855	1,228	31	22 ³ / ₄
15. Waadt	17,530	540	31	26 ² / ₃
16. Solothurn	62,078	1,578	25 ² / ₅	26
17. Appenzell T.-Rh.	11,723	294	25	12
18. Freiburg	94,027	2,120	22 ¹ / ₂	16 ¹ / ₂
19. Baselland	10,249	197	19	14
20. Appenzell A.-Rh.	2,361	25	10 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂
21. Wallis	96,154	711	7 ¹ / ₃	8 ² / ₃
22. Tessin.	119,300	879	7 ¹ / ₃	8 ¹ / ₂
23. Neuenburg	11,329	45	4	17
24. Bern	66,007	191	3	3 ¹ / ₂
25. Genf	48,340	24	1 ¹ / ₂	1

Wenn wir diese Tabelle etwas näher ansehen und das Jahr 1879 mit 1878 vergleichen, so können wir mit Freuden die Wahrnehmung machen, daß ungeachtet der gegenwärtigen gedrückten Zustände doch die größere Zahl der Kantone durch Mehrleistungen sich auszeichnen; so namentlich die Kantone Uri, Thurgau, Luzern, Schwyz, St. Gallen, Graubünden, Appenzell S.=R.h., Zürich, Waadt, Nidwalden, Freiburg und Baselland; nur wenige sind etwas zurückgegangen. Die Rangordnung der Kantone hat sich im Vergleich zum letzten Jahre etwas verschoben. Das treffliche Uri hat sich wieder an die erste Stelle hervorgemacht und hat Zug zurückgedrängt*); auch Thurgau hat Nidwalden übersprungen; ebenso ist Schwyz vor Glarus und Obwalden vorgerückt und Luzern ist vom 10. auf den 7. Posten getreten. Das ist ein edler, rühmlicher Wettstreit, von dem wir wünschen, daß er alle Kantone gleich sehr befehlen möchte.

Noch weit augenfälliger und glänzender treten einzelne Gemeinden oder Pfarreien durch ihre Leistungen hervor. Wir bringen auch hierüber eine kleine vergleichende Tabelle. Jedoch müssen wir uns dabei auf wenige Kantone beschränken, da in manchen Kantonsen die Kirchgemeinden nicht den gleichen Umfang haben, wie die politischen Gemeinden, indem oft eine Kirchgemeinde aus mehreren politischen Gemeinden besteht oder umgekehrt eine politische Gemeinde in zwei oder mehr Pfarreien zerfällt, so daß die Tabellen der eidgenössischen Volkszählung nicht als Maßstab dienen können und wir daher für eine Berechnung keine gehörige Grundlage haben.

Pfarrei.	Seelen.	Beitrag.	Treff-niß.	Pfarrei.	Seelen.	Beitrag.	Treff-niß.
1. Bürglen	1390	337	242	11. Sachen	1500	172	115
2. Tuggen	1090	200	183	12. Wldorf	2667	271	102
3. Zug	4030	720	178	13. Flüelen	787	77	98
4. Norschach mit Norschachberg	3677	625	170	14. Stans	5177	485	94
5. Seelisberg	674	105	156	15. Emmetten	605	56	92
6. Einsiedeln**)	7591	1000	132	16. Sarnen	3639	290	80
7. Näfels	1090	140	127	17. Galgenen	1390	104	75
8. Steinhäusen	440	55	125	18. Kerns	2328	170	73
9. Venken	1248	150	120	19. Menzingen	2190	142	65
10. Schattorf	1000	115	115	20. Neuheim	684	42	61

*) Unläßlich wollen wir mit Anerkennung hervorheben, daß der Kanton Zug schon Vieles in direkter Weise für die Missionsstationen, namentlich des Nachbarkantons Zürich, gethan hat. So wurde u. A. von Herrn Rathsherrn Josef Weiß sel. im Hänibühl bei Zug die schöne Summe von 2000 Fr. für die Missionsstationen vermacht und vom Testamentsvollstrecker, Hrn. St. Luthiger, in Übereinstimmung mit den tit. Erben, in folgender Weise vertheilt: Je 600 Fr. für die Kirchenbauten in Langnau und in Horgen, 500 Fr. für den Kirchenbau in Herisau und 300 Fr. für denjenigen in Rüti-Dürnten.

**) Die schönen Erfolge in Einsiedeln hat man vorzüglich dem Umstände zu verdanken, daß jährlich einige Männer den weitläufigen Bezirk durchwandern und auch in den kleinen Weilern von Haus zu Haus die Sammlung machen.

Während diese und viele ähnliche Pfarreien durch ihre bedeutenden Leistungen sich hervorheben und hundert andere nach besten Kräften ihren guten Willen an den Tag legen und ihr Schärflein beitragen, ist es dagegen für jeden Freund unseres Werks eine schmerzliche Wahrnehmung, daß es in verschiedenen Kantonen noch immer eine erhebliche Zahl von Pfarreien gibt, welche sich völlig passiv verhalten oder wo höchstens der Seelsorger mit einer Gabe sich betheiligt. Wir werden aber mit unsrern öffentlichen Bitten und persönlichen Zudringlichkeiten nicht nachlassen, und so ist zu hoffen, daß es auch hierin mit Zeit und Weile immer noch besser kommen werde.

Das Gesammtergebniß unserer Einnahmen ist ein sehr gutes. Es übertrifft in erfreulicher Weise alle früheren Jahre, und dieß Ergebniß ist ein herrliches Zeugniß für den frommen Sinn unseres Volkes, welches trotz den schlimmen Zeitverhältnissen seine Hand für Werke des Glaubens immer offen hält. Während die Einnahmen des letzten Jahres 34,400 Franken betrugen, sind sie dieß Jahr (mit Einschluß der Zinse) auf 37,500 Fr. gestiegen. Dieß ist die höchste Summe, welche wir jemals eingenommen. Preis und Dank und Gotteslohn daher allen Denen, welche uns mit Gaben beglückt haben! Dank und Anerkennung insbesondere der hochwürdigen Pfarrgeistlichkeit, von deren Empfehlung und Thätigkeit vorzugsweise der ganze Erfolg unserer Sammlungen abhängt!

Der besondere Missionsfond.

Auch der Missionsfond hat wieder viele gute Freunde gefunden. Derselbe darf in der That allen Wohlthätern auf's Wärmste empfohlen werden und das um so mehr, da nun auch Denjenigen Rechnung getragen ist, welche es tadelten, daß man immer nur „Fonde anlege“, statt das Geld für die gegenwärtig so hülfsbedürftige Zeit nutzbar zu machen.

Dieß Jahr sind für den Missionsfond im Ganzen 20 Vergabungen gemacht worden und zwar 2 zu 30 und 50 Fr., 5 zu je 100 Fr., 7 zu 200 Fr., 2 zu 500 Fr., 2 zu 1000 Fr., 1 zu 1400 Fr. und 1 zu 2000 Fr. Davon fallen: 1 auf Kt. Thurgau (100 Fr.), 1 auf St. Gallen und Baselland (je 200 Fr.), 2 auf Nidwalden (zusammen 300 Fr.), 4 auf Kanton Aargau (480 Fr.), 6 auf Kt. Luzern (1700 Fr.), 4 ohne Ortsangabe (zusammen 5,400 Fr.). Die Totalsumme sämmtlicher Vergabungen beträgt 8380 Fr.

Wir machen aufmerksam, daß jährlich eine Anzahl Wohlthäter schon zu ihren Lebzeiten größere Summen an den Missionsfond aushändigen, dabei aber sich die Nutznutzung bis zum Tode vorbehalten. Dieß Jahr sind 2 solche Vergabungen, im Gesamtbetrage von 3,400 Fr. gemacht worden. Es ist dieß eine sehr empfehlenswerthe Art des Wohlthuns und kommt beiden Theilen zu Gute. Die Vergaber sind des rich-

tigen, pünktlichen Empfangs des jährlichen Zinses (zu $4\frac{1}{2}\%$) sicher und nach ihrem Ableben gibt es bezüglich der ausgehändigten Summe keine Schwierigkeiten mehr. Möchten daher die Freunde unseres Werks sich dieß gütigst in's Gedächtniß schreiben und derartige Vergabungen fördern!

Von der Totalsumme der genannten Vergabungen wurde wieder, wie seit einigen Jahren, die Hälfte, d. i. 4190 Fr., zur Verwendung für außerordentliche Bedürfnisse bestimmt; ebenso der verfügbare Zins des Missionsfonds oder in Abrundung 2610 Fr. Neben dieß ist uns noch aus dem Kt. St. Gallen eine herrliche Gabe von 2000 Fr. zugekommen, mit der Bestimmung, sie sofort gänzlich für außerordentliche Bedürfnisse, mit vorzüglicher Berücksichtigung der Ostschweiz, zu verwenden. Alle diese Summen wurden vom Komitee, mit Guthiebung der hochwürdigsten Bischöfe, in der Weise vertheilt, daß 14 Stationsposten im Gebiete der inländischen Mission (darunter auch 2 in altkatholischen Gegenden) mit größern oder kleinern Gaben bedacht wurden. Das Nähere wolle man in der Rechnung des Missionsfonds nachsehen!

Wir haben das Glück, hier noch ein neues Vermächtniß anzukündigen, wie wir es in dieser Größe bisher noch nie erhalten hatten. Der jüngst verstorbene Herr alt-Kirchmeier Jo h a n n B a n z in Ruswil, Kt. Luzern, von jeher als ein großherziger Förderer aller guten Unternehmungen bekannt, hat in seinem Testamente für den Missionsfond die bedeutende Summe von 5000 Fr. vergabt. Der Posten kommt jedoch erst in die nächste Jahresrechnung. Ehre dem edlen Manne, welcher mit seinem von Gott ihm verliehenen Wohlstande überall Segen zu verbreiten suchte!

Der Jahrzeiten-Fond.

Dieser Fond hat auch wieder einen schönen Zuwachs erhalten. Es sind 9 Stiftungen, im Betrage von 1980 Fr., gemacht worden. Der gesamte Fond steht gegenwärtig auf 6120 Fr.

Außer den Geldmitteln sind uns ebenfalls wieder, wie jedes Jahr, eine Anzahl Paramente und Bücher zum Geschenk gemacht worden. Das Verzeichniß siehe unten!

Ebenso ist für den Verein thätig:

I. Der Dameuverein in Luzern.

Dieser Verein besteht schon seit Gründung der inländischen Mission und wirkt immer sehr viel Gutes durch Verarbeitung und Lieferung von Paramenten an die bedürftigen Stationsposten. Näheres folgt im Bericht der Paramenten-Verwaltung.

2. Der schweizerische Frauen-Hülfssverein.

Dieser besteht aus dem Hauptverein in Luzern und den Zweigvereinen Zug, Solothurn und Chur. Er weist seit 7 Jahren ebenfalls sehr schöne Leistungen auf durch Verabreichung von Kleidern an die armen Kinder der Stationen, wodurch der regelmässige Besuch des Religionsunterrichts und des Gottesdienstes wesentlich gefördert wird. Wir verweisen auf den unten folgenden ausführlichen Jahresbericht.

Das kirchliche Jahres-Gedächtnis,

welches jährlich in einem der unterstützten Stationsorte für die lebenden und verstorbenen Wohlthäter der inländischen Mission abgehalten wird, ist dieß Jahr in Bern gefeiert worden.

Indem wir nun noch 3 Spezialberichte folgen lassen, bitten wir, nach Durchsicht der Rechnung dann auch noch dem **Schlusswort** Beachtung zu schenken.

Bericht über die Paramenten-Verwaltung.

(Von Hochw. Hrn. Stiftskaplan Haberthür in Luzern.)

Es herrscht auf diesem Gebiete immer noch eine rege Thätigkeit. Mit Errichtung neuer Stationen zeigen sich auch vermehrte Bedürfnisse. Früher wurden die Stationen oft mit alten Stoffen bedient; allmälig aber gehen diese in Stücke und so muß wieder Neues geliefert werden. Hierfür leistet der löbliche **Damenverein in Luzern** die ausgezeichnetsten Dienste; allen Bedürfnissen sucht er mit grösster Bereitwilligkeit zu entsprechen. Diesem Verein und zumal seiner unermüdlichen Vorsteherin, Madame Moor-Segeffer, gebührt daher der wärmste Dank.

An Geschenken sind eingegangen:

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

- a) 1 weißer Chormantel von Wollendamast, Vorderseite und Kappe von Seide, 3 rothe Knaben-Chorröckli, 3 Krägen, 3 Knaben-Ueberröckli, 1 Velum, 1 weißes Messgewand reparirt, 3 Ballen.
- b) 3 Altartücher, wozu die Spizzen gegeben wurden.
- c) Dann wurden noch folgende Arbeiten, zu denen der Stoff geliefert wurde, versertigt: 1 rothes Messgewand von Wollendamast, mit seidenem Kreuz, 1 weißes von Wollendamast mit seidenem Kreuz.

2. Geschenke von Privaten.

Aargau. Vom löbl. Kl. F.: 2 Pallen, 1 Stück Spizen.

Von Hochw. Hrn. Kammerer Säxer in Wesslingen: 1 Chorhemd, 2 Altartücher.

Luzern. Vom Hochw. Hrn. Pfarrer Bächler in Emmen: 1 Heiland zur Grablegung.

Aus dem Nachlaß des Hochw. Hrn. Pfarrer Schmid sel. in Adligenswil: 5 Chorhemden, 2 weiße Predigtstolen, 1 kleine Taufstole, 1 Palle, an zwei Stücken 37 Ellen Spizen.

Vom löbl. Frauenkloster Bruch: 2 Reliquientafeln.

Von Ungenannt: 2 Kerzenstöcke, 1 Kruzifix.

Von Hrn. Pfäffer von Heidegg: 14 Stationentafeln.

St. Gallen. Vom löbl. Paramentenverein in Morschach durch Fr. Fanny Merhart: 1 violettes, seidenes Meßgewand mit Kreuz, 1 Palle,

1 Corporale, 1 Humerale.

Obwalden. Von Br. A. in E.: 1 weißen, seidenes Meßgewand mit Ortsangabe.

Thurgau. Von Fr. K. in Fischingen durch Hochw. Hrn. Pfarrer Körnmeier: Spizen zu Altartüchern.

Zug. Aus dem Nachlaß eines Herrn Geistlichen des Kantons Zug:

1 Albe, 3 Humeralien, 4 Purificatorien, 5 Handtuchlein, 2 Altartücher, 2 gläserne Meßkännchen, nebst dito Platte.

Von Hrn. Pr. F. J. in Zug: 12 $\frac{1}{2}$ Ellen Tuchstoff und Libet; 32 $\frac{1}{2}$ Ellen halbwoll. und baumwollene Stoffe (an den Frauen-Hülfssverein von Zug abgegeben).

Von Br. Fr., Leinweber in Unterägeri, 1 kleine Glocke.

Von Ungenannt: 1 geschnitzte Statue, der auferstandene Heiland (2 Fuß hoch).

Ort ungenannt: Von Ungenannt: 6 Knaben-Chorröckli.

An Paramenten und Ornamenten wurden versendet:

- 1) Station Andeer: 1 rothes Meßgewand von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 weißen, seidenes mit Kreuz, 2 Corporalien, 2 Pallen.
- 2) Pfarrrei Biel: 1 rothseidenes Meßgewand, 2 rothe Predigtstolen, 1 Corporale, 1 Palle, 3 alte Conontafeln, 1 Seelen-Meßbuch, die 14 Stationen alldort bezahlt.
- 3) Station Birsfelden: 2 Reliquientafeln.
- 4) Station Bubikon: 1 kleine Glocke.
- 5) Pfarrrei Horgen: 1 Beitrag von Fr. 100 an einen weißen Chormantel.
- 6) Station Langnau: 1 weißer älterer Chormantel, 1 weiße Predigtstole, 1 Versehstole, 1 Stück blaues Zeug, dienlich zur Grablegung,

- 1 Heiland zur Grablegung, 6 hölzerne, vergoldete Kerzenstöcke, 2 rothe Knaben-Chorröckli, 2 Krägen, 2 Knaben-Ueberröckli.
- 7) Pfarrrei Liestberg: 3 Altartücher, 1 Albe, 1 Humerale, 1 Corporale, 6 Purificatorien, 1 Ciboriummäntelchen.
- 8) Station Männedorf: 1 Monstranz, 1 Rauchfaß sammt Schiffchen, 1 Lampe, 1 Ciborium, 1 Sanctus-Schelle, 1 rothes Knaben-Chorröckli, 1 Krägen, 1 Knaben-Ueberröckli, 1 rothes Messgewand von Wollendamast mit weißem Kreuz, 3 Kanontafeln.
- 9) Station Miltödi: 1 Rauchfaß sammt Schiffchen.
- 10) Pfarrrei Olten: 1 weißes, seidenes Messgewand, 1 rothe Predigtstole.
- 11) Pfarrrei Schönengwerd: 2 Chorhemden mit breiten Spizzen.
- 12) Pfarrrei Trimbach: 1 weißer Chormantel von Wollendamast, Vorderseite und Kappe von rother Seide, 2 Blumenstöcke, 2 hölzerne und vergoldete Vasen, 2 Kerzenstöcke.
- 13) Station Uster: 1 schwarzes Messgewand von Wollendamast mit weißer Säule, 1 Corporale, 1 Palle.
- 14) Pfarrrei Wyzen: 1 weißes Messgewand von Wollendamast mit seidenem Kreuz.

Bericht über das Bücher-Geschäft.

(Besorgt von Hochw. Hrn. Stiftskaplan Hofer in Luzern.)

Geschenkt wurden:

- 1) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Stöckli in Zürich: Der Sendbote des göttlichen Herzens Jesu. Jahrgang 1877.
- 2) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Korumieier in Fischingen: a. Der Sendbote, je 12 Hefte des Jahrs 1870, 72, 73 und 2 Hefte von 1875. b. Große illustrierte Heiligen-Legende, Heft 1 bis 9. c. Broschüren-Cyclus für das kathol. Deutschland, 49 Hefte.
- 3) Von Rev. P. Nazarius, Capuziner: Thuilles Hausbuch und zwei Broschüren.
- 4) Von Hochw. Hrn. Pfarrer L. Moser: a. Katholisches Kirchenblatt 1866 bis 1871. b. St. Josephsblatt 1864, 1865, 1866. c. Wathels Dogmatik. d. Staps Theologia moralis e. Rothenslue's Institutiones philosophiae. f. Biblia sacra vulgatae editionis. g. Buchfellers Schriften des alten und neuen Testamentes. h. Mousfang Officium divinum, lat. und deutsch. i. Predigten von Mac. Carthy, Schneid etc. k. Etwa eils kleine Schriften verschiedenen Inhalts.
- 5) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Sax in Wellingen: Stütze Kirchenjahr I. und II. und Thuille's Hausbuch.

6) Von Hochw. Hrn. Caplan Hunyler: a. Hirschers Grörterungen. b. Hirschers Betrachtungen der Evangelien. c. Holzers christl. Glaubens- und Sittenlehren. d. Stollberg, 2 Schriften des hl. Augustin. e. Silbert, Schriften des hl. Bernhard. f. Winiger, die 3 ersten Jahrhunderte des Christenthums. g. Güglers christliche Reden. h. Scherer Th., Heidenthum und Christenthum.

7) Von Igfr. Theresia Omlin: a. Stützle's Kirchenjahr. b. Thüille's Hausbuch. c. Haller's orient. Ausflüge. d. Andlaw 7 mal 7. e. Fidelis von Sigmaringen. f. Bernhard von Menthon.

8) Vom Piusverein Bischofszell: a. Die Heiligen Gottes, betende Unschuld, Trost des Christen, Liguoris Gebetbuch. b. Fünf Gebetbücher mit feinem Einband.

9) Von einem Landgeistlichen: Schriften von X. Herzog, Alban Stolz, G. Bossart, Al. Schnyder, Th. Scherer, Ketteler, und andere Broschüren.

10) Von Personen, die nicht genannt sein wollen: a. P. Theodosius' Wirken, Liguori's Besuchungen des hl. Sacramentes, drei Gebetbüchlein, Psalmen zu St. Josef, Roflus Gedenkbüchlein, Thomas von Kempis Nachfolge Christi, Silbert's Kommunionbuch, Sainers Glückseligkeits-Lehre, Hägelsberger und andre Andachtbücher. b. Von dritter Hand: P. C. Wasers Monat Mariä; X. Herzog's Idealist; Haller's or. Ausflüge; Segur's Arbeiter; Alice, von Hahn-Hahn; Broschüren-Cyclus für Deutschland, 49 Stücke; Broschüren von Alban Stolz und 3 Kalender. c. Verschiedene Predigten und Broschüren, Hirten schreiben Bischof Martins u. a.; Frank's „Nicht nach Canossa“; Häring's drei Sterne; P. Passionei's Leben, sieben Gebetbüchlein.

11) Von Hochw. Hrn. H. Lorek in Chur: 40 Stück seiner katholischen Abendmahlsslehre.

12) Von Hochw. Hrn. Canonicus Estermann: Geschichtspredigten von Buchberger, 6 Lieferungen; Fastenpredigten von Pfarrer Burkart; Predigten vom Priester Josef Rudolf, von Fr. Sales Bihler, von Paulhuber, Königsdörfer, Jäger, von Brandt, Ketteler, Westermeyer und von Hartnagel; Segur's kurze Antworten auf Einwürfe wider den Glauben; Lösung großer Fragen; Al. Lütfolf, Sagen rc. aus den 5 Orten; Broschüren über das vatic. Concil, päpstliche Unfehlbarkeit; Lügenbriefe über's Concil, über Staatskirchenrecht, kathol. Lehramt rc.; Al. Stolz, Kalender für Zeit und Ewigkeit und mehrere kleine Broschüren über herrschende Irrthümer rc.

13) Vom Piusverein Ruswyl: Schriften von Th. Scherer; von Hahn-Hahn, Doralice; Fr. Josef Gut, das dreifache Zeugniß für die Gottheit Jesu Christi; Weikums Catechese; Beleuchtung der Vorurtheile wider die katholische Kirche, von Kett und dito von Haas; Fidelis von Sigmaringen; Redesammlung von Vereinen, Schweizerbroschüren, Broschüren-Cyclus für Deutschland 1863 bis 1873; Schild des Heils und andere Gebetbücher von Blättler, Arnold, Wille, Courleon rc.

14) Von der Verlagsbuchhandlung Herder in Freiburg: Eine Anzahl Broschüren und Gebetbücher von Alban Stolz.

15) Von Hochw. Herrn P. Bernhard Gyr, Beichtiger in Wyl: Einige Bücher.

16) Von Familie Zurmühle: Etliche ältere Bücher.

17) Von Herrn Johann Kühnis, Meßmer in Oberriet: Weckstimmen für das katholische Volk, Jahrgang I. und II.

18) Durch Hochw. Hrn. Domherrn Rüttimann ist als „Gabe eines Unbenannten“ an baarem Gelde eingegangen 140 Fr. für Anschaffung von Gossine's Evangelienbuch, zur Vertheilung an Solche, welche am weitesten von einer Missionsstation entfernt sind.

Versandt wurden:

An die 4 Stationen Langnau, Wald, Birsfelden, Herrischau: a. Lautenschlagers Erzählungen, 24 Bände; b. Lehmanns Erzählungen, 11 Bändchen; c. Mittermaiers Erzählungen, 9 Bändchen.

Außerdem nach Langnau: 42 Gebetbücher, 25 Katechismen und 12 biblische Geschichten.

Ferner eine Anzahl Bücher nach: Horgen, Männedorf, Uster, Bubikon, Wartau, Herisau, Seewis-Schmitten, Miltödi, Biel, Birsfelden, Liestal und Wysen.

Siebenter Jahresbericht
des schweizerischen Frauen-Hülfssvereins
zur Unterstήzung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission.
 (Erstattet vom Central-Vorstand, Kaplan C. A. Reiser in Luzern.)

Der Vorstand des Frauen-Hülfssvereins eröffnet seinen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß es ihm nicht vergönnt gewesen, an dem letzten Jahressfest des Piusvereins in Wyl Theil zu nehmen, um dort unser Werk, die Unterstήzung armer Kinder durch Frauen-Hülfssvereine, zu empfehlen und für dieselben in der Ostschweiz Interesse und Theilnahme zu erwecken. Vielleicht wäre der Appell dort von besserm Erfolg begleitet gewesen, als dieß mit den bisherigen Anregungen in den verschiedenen Jahressberichten der Fall war!

Allerdings sind die christlichen Müttervereine von noch größerer Bedeutung, und diese, Gott sei Dank, in gesegnetem Wachsthum begriffenen Müttervereine mögen da und dort der Bildung von Frauen-Hülfssvereinen Eintrag gethan haben; allein die Frauen-Hülfssvereine können neben den Müttervereinen sehr wohl bestehen: Man lasse die christliche Frau und Mutter wirken in den Müttervereinen und interessire die erwachsene Tochter für das Werk der Unterstήzung armer Kinder vorab der inländischen Mission; dann werden sich die beiden Vereine nicht nur nicht hindern, sondern vielmehr unterstützen; die Mitglieder des Frauen-Hülfssvereins werden dann später die Reihen der Müttervereine verstärken und zwar mit tüchtigen, erprobten Kräften.

Die Ostschweiz besitzt eine große Zahl von starkbevölkerten Ortschaften, wo die Gründung eines Frauen-Hülfssvereins ohne große Schwierigkeiten zu bewerkstelligen ist, und die dortigen industriellen Gegenden bieten auch ein so sehr geeignetes Wirkungsfeld. Warum legt man denn nicht Hand an's Werk?

Wir empfehlen den Mitgliedern der bestehenden Frauenhülfssvereine zu beten, damit der ewige Herr unseres Saatfeldes, mit so reicher Ernteaussicht, neue Arbeiterinnen uns zugeselle, frische Kräfte für den Frauen-Hülfssverein zur Unterstήzung armer Kinder.

I. Hauptverein in Luzern.

Unter der opferwilligen, unermüdlichen Thätigkeit der Präsidentin, Fr. P. Sch. und ihrer Assistentinnen hat der hiesige Verein auch dieses Jahr sein sich gesetztes Ziel erreicht. Während jährlich einzelne Töchter

durch Uebertritt in andere Lebensstellungen aus der Reihe aktiver Mitglieder treten, gelang es dem Eifer und der Begeisterung für die Sache immer wieder, die entstandenen Lücken auszufüllen und dem Vereine frische, geistesverwandte Kräfte zuzuführen. Während den Wintermonaten wurde wieder jeden Mittwoch gemeinschaftlich gearbeitet, man suchte diese Arbeitsstunden zu veredeln durch nützliche Lektüre und pflegte die religiöse Seite des Vereins durch die monatlichen Vorträge des Vorstandes und vorzüglich durch die regelmässig jeden Monat wiederkehrenden, gemeinschaftlichen Kommunionen. So konnten denn auf Weihnacht und auf den weißen Sonntag reiche Gaben an die Stationen abgegeben werden und zwar wurden mit Sendungen bedacht:

1. Die Station Wartau, Et. St. Gallen ; 2. die Station Bubikon, Et. Zürich, 2 Mal ; 3. die Station Mitlödi, Et. Glarus, 2 Mal ; 4. die Station Herisau, Appenzell A.-Rth., 2 Mal ; 5. die kathol. Pfarrei Neuenburg ; die Waisenanstalt in Menzingen, Et. Zug. 7. Kleinere Sendungen erhielten die Anstalten in Wald, Ingenbohl, St. Moritz. Auch konnte der Verein sich nicht aller Unterstützung hiesiger armer Kinder entschlagen. Im Ganzen wurden verabfolgt :

Knabenkleidungen 7, Knabenhosen 26, Knaben-Jacken 1, Gilets 2, Knabenhemden 21, Mützen 2, Unterhosen 32, Mädchen-Kleidungen 20, Jacken 5, wattirte Unterröcke 19, Hemden 71, Capuchons 6, Pulswärmer 35, Echarpes 15, Schuhe 13 Paar, Schürzen 2, wollene Strümpfe 19 Paar, baumwollene Strümpfe und Socken 32 Paar, Sacktücher 56, Unterrock 1, Unterleibchen 5, Muffe 9.

Diese zahlreichen Gaben an die armen Kinder konnten natürlich nur unter der Voraussetzung erfolgen, daß die Einnahmen des Vereins sich auf der Höhe früherer Jahre erhalten. Dies war auch wirklich der Fall. Unsere lang bewährten Wohlthäter sind uns treu geblieben ; wir nennen sie nicht speziell, weil sie es ausdrücklich nicht wünschen ; aber wir versichern sie öffentlich unseres innigsten Dankes und bitten neuerdings die Vorsteher und Erzieherinnen, den ihnen anvertrauten, beschenkten Kindern die Dankespflicht, das fürbittende Gebet für die Wohlthäter eindringlich an's Herz zu legen.

Die Einnahmen an Baarem betrugen	Fr. 1002. 19
Die Ausgaben	" 896. 53

Cassa-Saldo Fr. 106. 26

Den Mitgliedern des Vereins bringen wir zum Schluß, als Ermunterung, auf dem betretenen Pfade fortzuschreiten, nur das Eine Wort dieser Allerheiligenzeit in Erinnerung: "Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen." Matt. 5. und 7.

Luzern, Allerheiligen 1879.

Der Vorstand: C. A. Keiser.

2. Verein von Chur.

Gegenwärtiger Jahressbericht soll von der Lebensfähigkeit unseres Vereins Zeugniß ablegen.

In erster Linie haben wir die im Laufe des Jahres durchgeführte Statuten-Revision zu verzeichnen. Es mag zwar Manchem auffallend erscheinen, daß unser Verein schon nach einem einjährigen Bestand zu einer Revision seiner Statuten sich entschloß; wer aber die eigenthümlichen lokalen Verhältnisse und Bedürfnisse der kathol. Bevölkerung unserer paritätischen Stadt auch nur oberflächlich kennt, wird unser Vorgehen gerechtfertigt finden.

Katholisch Chur besitzt absolut keinen Armenfond, daher die traurige Wahrnehmung, daß viele bedürftige Confessionsgenossen besonders in kranken Tagen jeder Unterstützung entbehren und in eine bittere trost- und hülfslose Lage gerathen. Diesen bedauernswürdigen Nothleidenden glaubte der Frauen-Verein hülfreiche Hand bieten zu müssen und setzte sich daher für die Zukunft die doppelte Aufgabe; einerseits die der Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission und anderseits die der Unterstützung von Hausarmen — besonders von Kranken — im Gebiete der hiesigen Stadt.

Nach diesen beiden Richtungen hin haben wir nun im verwichenen Jahre nach Maßgabe der uns zu Gebote stehenden Mittel unsere Wohlthätigkeit ausgedehnt, wie aus Nachstehendem ersichtlich ist.

Die Einnahmen vom 1. September 1878 bis 1. Sept. 1879 (mit Einschluß des Cassasaldo aus alter Rechnung) betragen an Baarem Fr. 580. 72. — Diese Einnahmen ermöglichen uns folgende Ausgaben:

1) Für Kleidungsstücke zu Gunsten armer Kinder	Fr. 117. 60
2) Für Strickgarn und Baumwolltuch	60. 10
3) Unterstützungen an arme Kranke	209. 50
4) Verschiedene Vereinsausgaben	43. 80
5) Zur Neuffnung des Fondes von einem Wohlthäter in die Sparkasse gelegt	50. —
6) Cassa-Saldo auf neue Rechnung	99. 72
	Fr. 580. 72

Der Vereinsfond ist auf Fr. 500 angewachsen, dessen Zinse einstweilen zum Capital geschlagen werden.

An 30 arme Schulkinder wurden 61 Kleidungsstücke verabreicht, nämlich: 8 Kleider für Mädelchen, 8 Unterröcke, 8 Paar Schuhe, 5 Paar Strümpfe, 7 Mädelchenhemden, 7 Paar Hosen, 5 Tschopen, 11 Westen, 2 Knabenhemden. Auch wurden an hiesige Kranke 64 Ellen weißes Baumwolltuch vertheilt.

Von der Missionsstation Flanz ging dieses Jahr kein Unterstützungsgeuch hier ein und daher wurde auch nichts verabreicht; hingegen erhielt die Missionsstation Seewis-Schmitten im Prättigau auf Verlangen 9 Kleidungsstücke für Knaben.

Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 136, fünf mehr als im Vorjahre. Die Quartal-Versammlungen, bei welchen Hochwürdige Geistliche passende Vorträge hielten, wurden durchschnittlich zahlreich besucht.

Im Bewußtsein, manche schwere Noth gelindert und manche Thräne getrocknet zu haben, dürfen wir freudig auf das verwichene Vereinsjahr zurückblicken.

Hoffen wir zu Gott, daß Er auch fernerhin unser Wirken zum Wohle der nothleidenden Menschheit segnen werde.

Chur, im September 1879.

Die Präsidentin: Josephine Dedual.

3. Verein von Solothurn.

Die Thätigkeit und das Leben unseres Vereins im verflossenen Berichtjahre weisen im Ganzen und im Einzelnen wenig neue Erscheinungen auf.

Die Mitgliederzahl blieb sich dieselbe, indem die durch den Tod uns entrissenen Mitglieder durch neue ersetzt wurden, sie geht gegen 110.

Arbeitstage wurden 17 gehalten, in den Wintermonaten vom Oktober an bis April je zwei; durchschnittlich erschienen dabei 20—25 Mitglieder, die andern arbeiteten zu Hause oder leisteten den Ersatzbeitrag. Freilich wäre es zur gegenseitigen Aufmunterung sehr wünschenswerth, daß möglichst viele an den gemeinsamen Arbeiten Anteil nehmen möchten, der Vereinsgeist würde dadurch mehr gehoben. Die Versammlungen fanden, wie seit der Gründung des Vereins, im Hause der Präsidentin Frau M. von Haller-Rieding statt, durch ihre Großmuthigkeit hat der Verein eine freundliche Heimstätte. Die meisten Male hat der geistliche Direktor die arbeitenden Damen durch Vorlesungen aus der Geschichte des kirchlichen Lebens zu unterhalten und zu belehren gesucht.

Als Frucht der Arbeiten und Spenden der Mitglieder und Wohlthäter konnten versendet werden nach Birsfelden, unserer Hauptstation, auf hl. Weihnachten und auf die erste hl. Communion: 12 Paar Schuhe, 13 Paar Strümpfe, 14 Knaben- und 14 Mädchenhemden, 12 Paar Hosen, 12 Knabenröcke, 10 Gilets, 13 Mädchenröcke und 13 Jacken; ferner Unterkleider, Capuchons, Kappen u. s. w., im Ganzen 137 Stück; nach Biel auf hl. Weihnachten: 10 Paar Strümpfe, 8 Knabenkleidungen, 8 Kleidungsstücke für Mädchen, im Ganzen 26 Stück.

Die Armen der Stadt Solothurn und Umgebung, besonders deren Kinder zur ersten hl. Communion, erhielten: 13 Paar Hosen, 5 Röcke für Knaben, 8 Knaben- und 4 Mädchenhemden, 6 ganze Mädchenkleidungen, 10 Paar Socken, 4 Paar Schuhe und Strümpf, im Ganzen 60 Stück; nach Wisen für die dieser Pfarrei zugetheilten katholischen Kinder des benachbarten Baselland's 6 Paar Schuhe.

Summa der versendeten Kleidungsstücke = 229 Stück.

Um arme Kinder einer Dorf-Arbeitschule wurden 24 Ellen Baumwollentuch geschenkt.

Kassa-Guthaben Fr. 63. 35

Wenn man in Berücksichtigung zieht, daß in unserer Stadt ein allgemeiner städtischer Armenverein besteht, dem eine große Anzahl unserer Mitglieder angehört, unter den adeligen Damen ein Paramenten- und ein Arbeitsverein für Arme, dazu die vielen Ansprüche für Bedürfnisse der verschiedensten Art, so dürfen wir mit dem Ergebnisse unserer Leistungen wohl zufrieden sein. Möge die christliche Opferfreudigkeit unserem Vereine und seinem Werke ungeschwächten Bestand verleihen!

Schließlich sei noch die Generalversammlung erwähnt, die alljährlich im Monat Jänner stattfindet zur Passation der Rechnung und der Neuwahl des Comite, — das alte wurde wieder bestätigt, durch Demission musste die Neuwahl eines Mitgliedes getroffen werden, — und der Seelengottesdienst, der in der Woche vom hl. Josefsfeste in der Klosterkirche St. Josef für die verstorbenen Mitglieder und Wohlthäter des Vereins gehalten wurde. Möge unser Patron, der hl. Josef, durch seine Fürbitte, auf die wir vertrauen, unsere werkthätige Nächstenliebe erhalten und gute Herzen zu wohlthätigen Spenden für Förderung unseres Vereinszweckes erwecken.

Allen unsfern Dank und Gottes Lohn!

Solothurn, im September 1879.

Der Direktor: J. Eggenschwiler, Professor.

4. Verein von Bng.

Der zugereiſche Frauen-Hülfſverein hat nunmehr eine fünfjährige Thätigkeit hinter ſich und legt hiemit über das fünfte Jahr ſeinen Rechenschaftsbericht ab.

Er zählt gegenwärtig 114 Mitglieder, 5 mehr als im Vorjahr.

Die Einnahmen haben ein befriedigendes Resultat ergeben, sie belaufen sich auf Fr. 1202. 90.

Fr. 147. 50 sind statutarische Beiträge der Mitglieder.

„ 175. 50 flossen uns von Gönnern, besonders vom kantonalen und städtischen Piusverein zu.

„ 629. 60 verdanken wir dem auch heuer, wie seit Jahren, arrangirten Bazar, nebst nachfolgender Verlosung.

„ 113. 70 warf uns ein von Hochw. Hrn. Prof. Kümin geleitetes Konzert nebst Gesellschaftsabend ab.

Nr. 1066. 30 Uebertrag.

Fr. 1066. 30 Uebertrag.

" 18. 45 kam uns durch spezielle Bemühung eines Mitgliedes zu.
" 89. 85 ergeben an Zins für eine früher gemachte Einlage in der Creditanstalt.

" 28. 30 Saldo alter Rechnung.

Fr. 1202. 90 Summa der Einnahmen.

Weiterhin haben wir eingenommen an Rohmaterial behufs Verarbeitung: 12 $\frac{1}{2}$ Ellen Tuchstoff und Libet, 32 $\frac{1}{2}$ Ellen halbwoll. und baumwollene Stoffe (von Hrn. P. H. J. in Zug) durch die Paramenten=Verwaltung der inländischen Mission. Ferner einige ältere Kleidungsstücke und 41 diverse Gegenstände für den Bazar zum Verkaufe

Durch den löbl. Frauenhülfsvverein in Luzern gingen uns auf Ansuchen zu: 6 Paar Unterhosen, 1 Unterjacke, 1 Echarpe, 1 Paar Pulswärmer, 2 Paar Socken, 1 Mädchenhemd.

Aus diesen Einnahmsquellen wurden unterstützt: die Stationen Langnau, Horgen, Männedorf, Wald, und je eine kleinere Gabe ging nach Biel und Wallis. Die Gesamtsumme der verabreichten Kleidungsstücke beläuft sich auf 315 Stück, und zwar 58 Paar Stiefel und Schuhe, 32 Paar Strümpfe, 31 Paar Hosen, 27 Paar Knabenröckli, 33 Paar Mädchenanzüge, 25 Paar Hemden, nebst Echarpen, Capuchons, Westen, Nasstücher und Handschuhen; außerdem 70 Stück Eierbrot, grünes und gedörrtes Obst, Nüsse, sc. auf Weihnachten.

Während die Einnahmen betragen Fr. 1202. 90
Belauften sich die Ausgaben auf " 1112. 85

Bleibt somit ein Kassarest von Fr. 90. 05

Jeden Monat versammelten sich einzelne Mitglieder, um im Vereinslokal gemeinsam zu arbeiten. Während der Arbeit wurden passende Schriften gelesen und hielt der Hochw. Präses, so oft es ihm die Zeit gestattete, einen religiösen Vortrag. Am Pfingstmontag fand die Generalversammlung statt, wobei die ordnungsgemäßen Gegenstände zur Verhandlung kamen.

Wir dürfen mit Freude und Beruhigung auf das verflossene Jahr zurückschauen; denn manches Gute wurde gewirkt! Der Herr vergelte den Gönner und Wohlthätern des Vereins alles, was sie zu Gunsten der armen Kinder gethan.

Zug, im November 1879.

Der Präses.